

Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **26=46 (1880)**

Heft 34

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lig werden — doch militärisch geleitete Schießübungen solcher junger Leute für den spätern Militärunterricht derselben fördernd sein müssen, so hat der Regierungsrath die Militärdektion ermächtigt, den Jugend-Schützenverein Pfäffikon unter die Zahl der freiwilligen Schießvereine aufzunehmen und denselben mit Bezug auf die Ausrüstung der Staatsunterstützung u. wie die übrigen freiwilligen Schießvereine zu behandeln.

— (Ein Schwimmkünstler.) Der „Vote der Urschwyz“ erzählt Folgendes von einem Schwimmkünstler in Schwyz: „Der Schützenporpal Schindler, von dem wir neulich berichtet, daß er die ziemlich ergiebige Strecke vom Badehaus Seewen nach der Insel Schwanau vice-versa in unverhältnißmäßig kurzer Zeit schwimmend zurückgelegt, hat seither neue hübsche Proben seiner Leistungsfähigkeit auf diesem Gebiet zu Tage gefördert. Schindler schwamm letzten Freitag bei 14° R Luft- und 17° Wasserswärme im Militärkaput, der naß 35 Pfund = 17½ Kilo wog, den (approxim.) auf 1200 Meter berechneten Seeweg (ab Badehaus an die Singelwand-Poststraße — hin und zurück) ohne Halt in 30 Minuten ab.

Am 1. August sodann ist Sch. an dem Ufer nach um den ganzen Lowerzer-See herum geschwommen; er machte um 6 Uhr 15 M. früh von der Badeanstalt ab, schwamm gegen das Kämlloch und den Steinerbach nach Schwanau; daselbst ließ er sich in aller Eile ein farbloses Hemd geben und schwamm in diesem über den Dten, Bierkeller und dem rechten Seeufer nach wiederum Seewen zu, woselbst er, nachdem er volle vier Stunden schwimmend im Wasser zugebracht, um 10 Uhr 30 M. gesund und munter und ohne sichtliche Ermüdung anlangte.

Aber die schönste Leistung kommt erst jetzt. Am Vormittag des letzten Donnerstag (5. d.) ist Sch. die Eingangs eittete Wasserstrecke (Badehaus-Singelwand — muthmaßliche Länge 1200 Meter) in Uniform (Waffenrock, blaue Hose und Polzeimütze), Weiterkistner an handelier abgesehen; Mitte Weges gab er dann die im Magazin enthaltenen 10 scharfen Schüsse ab, ohne jedoch ein bestimmtes Ziel zu treffen, was auch erklärlich erscheint, da vom Wasser aus in einer solchen Situation denn doch schwer zu „visiren“ ist; doch darf hier noch bemerkt werden, daß keine einzige der Patronen versagte. Die des Weges kommenden Leute sollen ordentlich erschrocken sein, als sie plötzlich im Wasser ein menschliches Wesen mit Pulver und Blei hantiren sahen!“

Ausland.

Oesterreich. † Feldzeugmeister Graf Coronini.) Am 26. Juli, früh um 11 Uhr, ist Feldzeugmeister Johann Graf Coronini-Gronberg auf seinem Schlosse in St. Peter im 86. Lebensjahre nach nur zweitägigem Krankenlager gestorben. Graf Coronini wurde am 16. November 1794 zu Görz geboren, trat 1813 als Kadett in das österreichische Pionnierkorps und avancirte während der Feldzüge 1813/14 bis zum Oberleutnant. Im Jahre 1824 nahm er modenese Dienste und trat dann wieder in die österreichische Armee. Als Hauptmann im 17. Infanterie-Regimente nahm er an dem Zuge nach Rom Theil und blieb mehrere Jahre in Italien, bis er 1836 als Kammerer dem Erzherzog Franz Carl zugetheilt und zum zweiten Erzleher des jetzigen Kaisers Franz Joseph ernannt wurde. In dieser Stellung avancirte er bis zum Obersten (1843), wurde 1848 als Generalmajor nach Südtirol versetzt und ging 1849 als Feldmarschall-Lieutenant nach Slavonien. Im Jahre 1850 ward er Militär- und Civil-Gouverneur im Banat und gewann als solcher durch seine mit Wohlwollen gepaarte Gerechtigkeit viele Sympathien bei den verschiedenen Nationalitäten. Im Jahre 1854 rückte der Graf als Korpskommandant in die Donau-Fürstenthümer ein, die er erst 1856 wieder räumte. Zum Feldzeugmeister befördert, ward er am 28. Juli 1859 Banus von Croatien. Bald nach seiner (1861) erfolgten Ernennung zum Kommandirenden in Ungarn trat der greise General in den Ruhestand. Graf Coronini war Ritter des Goldenen Vließes, Besitzer des Großkreuzes des Stephans- und österreichischen Leopold-Ordens, Ritter des Eisernen Kronen Ordens mit der Kriegsdekoration,

Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes, Geheimrer Rath, Kammerer und Inhaber des 6. Infanterie-Regiments.

Frankreich. (Inspektionen.) Das offizielle Militärblatt veröffentlicht die Kriegsministerielle Instruktion für die dreijährigen General-Inspektionen. Es ist dies eine höchst voluminöse, alljährlich sich wiederholende Instruktion voll Banalitäten, voll überlebter Anschauungen und werthloser Phrasen, gegen die nunmehr auch die Militärblätter ihre Stimmen erheben, indem sie sogar die Verfasser dieser Epistel zurufen: sie möchten doch zuallererst die Achtung vor den Gesetzen, die sie Anderen anempfehlen, selbst besser beobachten und einsehen, daß eine Revision des hier in Frage stehenden Systems sehr nothwendig ist.

— (Mißbrauch bei Abkommandirungen.) Der Kriegsminister hat sich veranlaßt gefühlt, allen Militärbehörden (im Gegentheil zu den früheren allgemeinen Ermahnungen) eine detaillirte Instruktion zuzusenden, mit dem Zwecke, dem Mißbrauche in der Kommandirung von Ordonnanzen, Arbeitern, Schreibern u. dgl. zu steuern. Die Sache ist auf einem solchen Punkt angelangt, daß es nunmehr des persönlichen Eingreifens des Kriegsministers bedarf, um auch hier endlich einmal Ordnung zu machen.

Italien. (Unfälle bei den Truppen-Übungen.) Aus Placenza und Ravenna kommen gleichzeitig Berichte über den unglücklichen Ausgang zweier Truppen-Übungen, welche vor ungefähr acht Tagen seitens des 30. Infanterie-Regiments und des 5. Bersaglieri-Regiments unter den Aufsicht der respektiven Obersten Santarelli und Ulbrich unternommen wurden. Die Übung des erstgenannten Regiments dauerte unter Gewährung einer bloß halbstündigen Rast von 5 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und fand während geraumer Zeit bei 28 Grad Hitze statt. Es gab, angeblich wegen spärlicher Nahrung und unumgänglicher Bepackung, welche verbunden mit den übrigen ungünstigen Faktoren, nicht versehen konnten, eine außerordentliche Uebermüdung der Mannschaft hervorzurufen, 58 Marode, von denen einige als in einem lebensgefährlichen Zustande befindlich an das Spital abgegeben werden mußten. Nicht um ein Haar besser erging es dem 5. Bersaglieri-Regimente, welches um halb 5 Uhr Morgens von Ravenna aus einen Übungsmarsch nach dem 16 Kilometer entfernten Alsonfine und wieder in die Station zurück unternahm, ohne daß es den Soldaten gestattet worden wäre, auch nur fünf Minuten lang zu rasten oder irgendwelche Labung oder Nahrung zu sich zu nehmen. Während des theilweise in der heißesten Mittagzeit erfolgten Rückmarsches blieben einige fünfzig Mann auf dem Wege liegen. Ein Soldat verstarb alsbald und an dem Auskommen einiger anderer lebensgefährlich erkrankten Leute wird gezweifelt. In beiden Städten ist die Bevölkerung über diese Vorfälle entrüstet und verlangt, daß die schuldigen Militär-Kommandanten ob ihrer Unmenschlichkeit zur strengsten Verantwortung gezogen werden. (Bedette.)

Satteldecken,

von Filz und aus bester Wolle angefertigt und ordnungsmäßig ausgerüstet, empfiehlt die

Filzfabrik von Conrad Munzinger in Olten.

Sattelbrücke können bei Verwendung dieser Unterlagen keine vorkommen.

Sehnährige Dauer dieser Decken durch bewährte Reiter erprobt. Zeugnisse von höheren Offizieren und Reitliebhabern, sowie Musterdecken werden franco zur Einsicht gefandt.

Preis per Stück Fr. 20 bis 25, je nach dem Gewicht.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Militärisches Vademecum

für

Offiziere und Unteroffiziere

der

Schweizerischen Armee.

Zweite verbesserte Auflage.

In Brieftaschenform. Eleg. geb. 2 Fr.

Basel.

Benno Schwabe,
Verlagsbuchhandlung.